

35ÈME FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE
31 octobre au 7 novembre 2018



Pressemitteilung 04. Oktober 2018

Die Föderation Wallonie-Bruxelles zu Gast auf den Französischen Filmtagen

Die Föderation Wallonie-Bruxelles ist der Ehrengast der 35. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart. Schon immer war das belgische Kino mit seinen ungewöhnlichen, skurrilen, witzigen, melancholischen, sozialkritischen Filmen ein heimlicher Star der Filmtage – in diesem Jahr hat es seinen großen Auftritt mit acht Filmen, einer Auswahl Kurzfilme von INSAS (Institut national supérieur des arts du spectacle et des techniques de diffusion de la Fédération Wallonie-Bruxelles) und einer Diskussionsveranstaltung rund um den Film „Oui mais non, le compromis à la belge“ von Marie Mandy, die auch Mitglied der Internationalen Jury der 35. Französischen Filmtage ist. Zum traditionellen Cinéconcert kommt ein belgisches Sextett und natürlich laden die Filmtage und Wallonie-Bruxelles International auch zu einem stilvollen Empfang.

Die Filme

Ist Belgien ein Land in der Identitätskrise? Sind hässliche Häuser, Regierungskrisen, Arbeitslosigkeit, oder Kriminalität und Suizidgedanken wirklich das einzig Prägende dieses Landes? Belgien ist klein, mehrsprachig, hier und da zerstritten aber doch großartig. Global, multikulturell, humorvoll und ausgesprochen widerstandsfähig. Die Belgier haben für dieses kantig-komödiantische Lebensgefühl einen Namen: „die Belgitude“ und die färbt seit jeher auf das Kino und das belgische Filmschaffen ab. Mit großem Erfolg, nicht nur für die Dardenne-Brüder oder Jaco van Dormael. Auf den 35. Französischen Filmtagen gibt es die passenden Filme dazu.

Der Beitrag der Föderation Wallonie-Bruxelles zum Internationalen Wettbewerb um den Filmtage Tübingen Preis ist **Seule à mon mariage** von Marta Bergman. Eine junge Roma sucht über eine Partnervermittlung einen ausländischen Ehemann, um mit ihrer Tochter Armut und Elend zu entkommen und reist zu ihrer Hochzeit nach Belgien.

Ebenfalls im internationalen Wettbewerb stehen die beiden franko- bzw. schweizer-belgischen Koproduktionen **Fortuna** und **Ceux qui travaillent**. Germinal Roaux erzählt in eindrucklichen Schwarz-Weiß-Bildern vom Schicksal einer 14-jährigen Äthiopierin in einem Schweizer Klosterhospiz. Antoine Russbach bringt das Drama eines arbeitslosen Familienvaters auf die Leinwand.

In **Continuer** von Joachim Lafosse reist Sybille (gespielt von der hinreißenden Virginie Efira) mit ihrem 18-jährigen Sohn Samuel zu Pferde durch die kirgisische Prärie.

Eine lebensmüde Schauspielerin beschließt, an ihrem 35. Geburtstag ihrem Leben ein Ende zu setzen und organisiert mit Hilfe des Bestatters Alex ihre Beerdigung (**Le Suicide d'Emma Peeters** von Nicole Palo).

Mon Ket, der „Sohnemann“ ist das Wichtigste im Leben des Knastbruders Dany Versavel, der aus dem Gefängnis ausbricht, um sich um sein Kind zu kümmern. Regisseur und Komiker François Damiens drehte viele Szenen des Films mit versteckter Kamera.

Anne Gruwez ist Untersuchungsrichterin in Brüssel. Die Dokumentarfilmer Yves Hinant und Jean Libon begleiten sie durch ihren Berufsalltag: **Ni juge, ni soumise** ist ein bizarrer Dokumentarfilm, der zeigt, dass die Realität weitaus schräger sein kann als jede Fiktion.

Filmtagefreunde erinnern sich an *Keeper*, das eindrucksvolle Drama um einen zu jungen Vater. In **Nos batailles** erzählt der franko-belgische Regisseur Guillaume Senez die Geschichte von Olivier, der plötzlich alleine für Kinder, Haushalt und Job zuständig ist.

Auch ein echter Thriller kommt aus Belgien: Als der rundum nette David mit Frau und Kindern aus dem Urlaub kommt, gerät er in die Mühlen einer Mordfallermittlung. Samuel Tilman zeigt in **Une Part d’Ombre** die tönernen Füße fester Überzeugungen.

Im Internationalen Kurzfilmwettbewerb ist ein belgischer Film am Start: In **Eastpak** von Jean-Benoît Ugeux lädt eine Gruppe Mittdreißiger einen jungen Araber zum Essen ein. Während des Essens verschwindet ein Rucksack.

Kurzfilme von INSAS

Das „Institut national supérieur des arts du spectacle et des techniques de diffusion de la fédération Wallonie-Bruxelles“ (INSAS) ist eine Kunstschule, die 1962 gegründet wurde und zur Französischen Gemeinschaft Belgiens gehört. Die INSAS vereint eine Theater- und eine Filmhochschule unter einem Dach. Auf den Französischen Filmtagen präsentiert sich der cineastische Nachwuchs der Föderation Wallonie-Bruxelles mit einem komplexen und innovativen Kurzfilmprogramm.

Oui mais non – le compromis à la belge

Alle wollen nur das Beste: Wallonen, Flamen, die Region Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft sind ständig auf der Hut, weil das Beste eben nicht immer das Beste für alle ist. Deshalb müssen Mittel und Wege für Mittelwege gefunden werden: belgische Kompromisse, ein ständiges **Oui, mais non**. In dem Dokumentarfilm von Marie Mandy führt die Promenadenmischung Zinneke – ein Kompromisshund! – durch Brüssel und lehrt uns Belgien und den belgischen Kompromiss lieben.

Mit Marie Mandy, der Regisseurin des Films **Oui mais non, le compromis à la belge**, sowie dem Diplomaten und Leiter der Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin, Alexander Homann, diskutieren wir über die belgische Mentalität und das Kino. Die Diskussion wird begleitet von Studierenden der Universität Tübingen unter der Leitung von Sprachdozentin Catherine Brillot.

Montag, 5. November
19.15 Uhr

Tübingen, Institut Culturel Franco-Allemand

Das OST Ensemble im Cineconcert

Mittlerweile haben sie gute Filmtage-tradition: Die Cinéconcerts, Stummfilme mit Livemusik, die auf den 35. Französischen Filmtagen in Stuttgart und in Tübingen als Live-Performance aufgeführt werden. Zu sehen ist in diesem Jahr **Le Dernier des hommes** (1924) von F. W. Murnau.

Die Musik macht dazu das OST Ensemble, ein Sextett aus Belgien. Unter der musikalischen und künstlerischen Leitung von Stéphane Orlando, Komponist und Pianist / Improvisator der Cinémathèque Royale von Belgien, schaffen Flöte, Klarinette, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass einen cineastischen Klangraum aus Jazz, Klassik und Neuer Musik.

Le Dernier des hommes – Der letzte Mann – ist ein melancholisches Drama über einen alten Hotelportier, der vom Empfangschef zum Toilettenmann degradiert wird und niemandem seinen Abstieg eingestehen kann. Ein sozialkritischer Film mit bitter-ironischem Happy End, das als einer der zehn besten Filme aller Zeiten gilt.

Freitag, 2. November
20.00 Uhr
Tübingen, Sparkassen Carré

Samstag, 3. November
20.00 Uhr
Stuttgart, VHS, Rotebühlplatz

Der Eröffnungsempfang

Gefeiert wird natürlich auch, und zwar gleich zur Eröffnung der 35. Französischen Filmtage. Nach dem Eröffnungsfilm **En liberté** bitten die Föderation Wallonie-Bruxelles International und die Französischen Filmtage zu einem Empfang mit Mitternachtssuppe in die Oberen Säle des Museums.

Mittwoch, 31. Oktober
Ca. 22.00 Uhr
Tübingen, Museum, Obere Säle

Wir freuen uns sehr auf all diese besonderen Filme, auf viele neue Fenster zur Welt und die Möglichkeit zu intensiven Gesprächen. Vielen Dank für eine umfassende Berichterstattung. Für weitere Informationen, Interviewanfragen und (Foto-)Material stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Cordialement

Christopher Buchholz – Festivalleitung

Andrea Bachmann – Pressearbeit

Filmpreise

Internationaler Wettbewerb:

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen.

Stuttgarter Drehbuchpreis: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Kurzfilmwettbewerb: 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen. Die Internationale Jury prämiert den innovativsten Kurzfilm.

Stuttgarter Publikumspreis: 1.500 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Tübinger Publikumspreis: 2.500 €, ebenfalls gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen.

Französischer Wettbewerb

Verleihförderpreis: 21.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Filminteressierte Schülerinnen und Schüler empfehlen den besten Film für jugendliche Zuschauer unter fünf nominierten Filmen aus dem gesamten Programm.

Tübinger/Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb: 500 € gestiftet von den Stadtwerken Tübingen und der Finanzgruppe BW

Förderer, Sponsoren und Partner der 35. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin

Die Regierung von Quebec

Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin

Institut Français Deutschland

Institut Français Paris

Johannes-Löchner-Stiftung

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk

Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart

Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, Sacem

Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.

Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg

Stadt Tübingen

Stadt Stuttgart

Unifrance Film International, Paris

W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin

Hauptsponsoren

ARTE

Kreissparkasse Tübingen

Vereinigte Lichtspiele Tübingen

Sponsoren

Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH

Baisinger

Bouvet-Ladybay

Stadtwerke Tübingen

Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris

Ambassade de France - Bureau du cinéma et des médias, Berlin

d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen

Ernst Klett Verlag
Filmakademie Ludwigsburg
Forum Afrikanum, Stuttgart
Georgien zu Gast in Tübingen 2018
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)
Institut National des Arts du Spectacle et des Techniques de Diffusion de la Fédération Wallonie-
Bruxelles
Institut Français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Stadtmuseum Tübingen
SWR
Sources 2
Universität Tübingen
Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

ARTE, CineOnline.net, FestivalTV, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt